Unsern Wiener Kolleginnen zum Willkomm!

Autor(en): **Eichenberger, Emma**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **51 (1946-1947)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315246

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich 32, Telephon 24 54 43

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286

Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

20. August 1947 Heft 21/22 51. Jahrgang

Unsern Wiener Kolleginnen zum Willkomm!

Mit großer Freude ergreife ich heute die Feder, um Sie, liebe Kolleginnen, bei uns willkommen zu heißen. Seit langer Zeit erwarten wir Sie ja schon, und seit Monaten kennen wir uns durch unsern schriftlichen Verkehr. Wir hofften mit Ihnen, schon vor einem Jahre alle Reiseschwierigkeiten zu überwinden; wir erlebten in Gedanken mit Ihnen alle Ihre Enttäuschungen und bangten bis zur letzten Minute, ob diesmal die Reise wohl möglich werde. — Aber nun sind Sie hier, und wir wollen uns alle Mühe geben, Ihnen die kurze Zeit Ihres Besuches recht angenehm zu gestalten. Unsere lieben dienstbaren Geister in der Manor-Farm sind bereit, für Ihr leibliches Wohl zu sorgen. Die Ruhe und der Friede unserer Berge und Seen werden Sie für ein paar Tage alle Ihre Sorgen vergessen lassen. In diesem Vergessen möge die beste Erholung liegen, damit Sie, in Ihre Heimatstadt zurückgekehrt, mit neuem Mut und neuer Kraft Ihren so schweren Lebenskampf wieder aufzunehmen vermögen.

Liebe Kolleginnen, so viele von uns durften seinerzeit in Wien, das auch wir so sehr lieben, unendlich viel Schönes erleben und reiche Anregung holen.

Wir sind glücklich, Ihnen heute einen ganz kleinen Teil unserer Dankesschuld abtragen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich, im Namen des Schweiz. Lehrerinnenvereins, dessen Präsidentin

Emma Eichenberger.